

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 2 (1928)
Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SB Revue (SF)

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / *Schriftleitung*: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

SF

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction*: Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expedition*: Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N° fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

LOCARNO UND DAS KAMELIENFEST

Wie eine Traumvision erscheint die lichte Stadt des Kamelienfestes vor dem Reisenden von Bellinzona her über der spiegelnden Bucht des Lago Maggiore. Nachdem der Zug die Magadinoebene durchheilt, fährt er, sobald er das Seeufer erreicht, zwei Kilometer weit durch die Gartenlandschaft von Minusio und Muralto. Und in grünen Gärten liegen auch Locarnos Villen, die das ganze Amphitheater bis zu der 200 Meter höher gelegenen Terrasse leuchtender Dörfer steil hinaufklettern. Im Tessin nur vergleichbar den Ortschaften am Castagnoler Hang des Monte Brè bei Lugano, ist Locarno mit den umliegenden Gemeinden eine einzige Gartenstadt, in der schon anfangs März die Mimosen gelb zum Himmel flammen, die rosigen Wölkchen der Mandelbäume schweben, die immergrünen Büsche der Kamelien mit Hunderten von weissen und roten Blüten übersät sind.

Der ältere Teil der Stadt schliesst sich um die langgezogene Piazza, die mit Recht den stolzen Namen Grande trägt und von der längsten Arkadenreihe im ganzen Lande gesäumt ist. Der Platz und die bergwärts im Halbrund sich um ihn anschliessenden Viertel bis zum trutzigen Viscontikastell hinüber, überragt von schlanken Campanili, sind unverfälscht italienisch aus einer Zeit, wo das Bauen noch nicht entartete; ein selbstbewusster

Palazzo am andern, alle Namen alter Geschlechter tragend. An der Piazza liest man wohl auf den Geschäftsschildern zugewanderte, fremde Namen. Aber sehr

bald erfährt man, dass hier mehr als anderswo im Tessin Patrizierfamilien von berühmtem Klange den urwüchsigen Kern der Bewohnerschaft bilden, und man erkennt auch, dass diese Familien in der Wahrung alter Tradition kraftvoll zusammenhalten: vor allem jenes Geschmacks- und Künstlersinns, um derentwegen die Tessiner dereinst in ganz Europa herum berühmt waren. Stolz auf die Vergangenheit ihrer auf römischen Fundamenten errichteten Stadt, pflegen sie einen gesunden Lokalpatriotismus, der zur Ehre der Heimat auch zu Opfern gern bereit ist, pflegen sie aber auch, so wenig sie sich vom Fremdenbetrieb stören lassen, als eine der edelsten Tugenden Gastfreundschaft, von der die Konferenz von Locarno manchen Beweis erhielt.

Nichts natürlicher, als dass die Idee, ein jährliches Fest zu feiern, ent-

stand und dass sie begeisterte Aufnahme fand. Seine Form war durch natürliche Bedingungen im vornherein festgelegt, Charakter, Schauplatz, Mitwirkende waren gegeben und vorhanden, mussten nicht erst geschaffen oder erworben werden. Obgleich der Name Locarno auf denselben Ursprung zurückgeht wie Lugano oder



Das Kamelienkleid der Solistin Charlotte Bara
 Le costume du Camélia que portera la soliste Charlotte Bara
 Nach dem Entwurf von Alexandre Cingria
 D'après le projet d'Alexandre Cingria